

Begagns-Preis

In der Hauptredaktion über dem Redaktions-
raum abgekauft: vierzehnöiglich 4.-, bei
gewöhnlicher täglicher Auflösung ins Gesam-
tum 4.75. Durch die Post bezogen für Deutsch-
land u. Österreich vierzehnöiglich 4.50, für
die übrigen Länder zwei Beitragszuschläge.

Diese Nummer kostet
auf allen Verkaufsstellen und
bei den Beitrags-Beratern 10 Pf.

Redaktion und Expedition:
158 Herzogstraße 229
Johannstadt 8.
Haupt-Poststelle Dresden:
Marktstraße 84
Postamtchen I Nr. 1710.
Haupt-Poststelle Berlin:
Charlottenburg, Herzogstrasse 10
Postamtchen VI Nr. 4801.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 134.

Dienstag den 14. März 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die Arbeit im Simplontunnel ist gestern wieder aufgenommen worden; die Arbeiter haben die Fortsetzung der Verlängerung der Arbeitszeit anerkannt.

* Das italienische Ministerium "Fortis" ist durch Belegerungen Tittonis und Luzzatis gefährdet. (S. Aus-
last.)

* Das englische Unterhaus bewilligte gestern mit 215 gegen 84 Stimmen die von der Regierung für die Marine geforderten Aufgaben. (S. Polit. Tagesschau.)

* Die Besiegung Tienlings durch die Japaner wird als unmittelbar bevorstehend angegeben. (S. russ.-jap. Krieg.)

* An der Beulenpest starben in Port Bisagno in Peru viele Hunderte von Menschen. (S. Aus aller Welt.)

Ein Wort zum Schulantrag.

Wie bekannt, wird sich der preußische Landtag voraussichtlich schon im Herbst dieses Jahres mit einem Schulunterhaltungsrecht zu befürchten haben. Der heile Kampf, der sich hierbei im Parlament entzünden wird, hat sich bereits angekündigt durch die leidhafte Pro-
ponentin, die sich um das sogenannte "Dresdenische Schulkompromiß" entponnen hat. Wenn es in der letzten Zeit Bilder davon geworden ist, so ist dies nicht etwa als ein Reichen dafür auszufassen, daß das Interesse an der Sache nachgelassen hat; im Gegenteil, das unfehlbare Kompromiß, das den konfessionellen Charakter der Volksschule gesetzlich festlegen will, wird nach wie vor von liberaler Seite mit Recht nachdrücklich ver-
treten. Ebenso hartnäckig tritt aber die Gegenpartei für das Kompromiß ein, und so dürften die parlamentarischen Kämpfe um das Schulunterhaltungsrecht zu den heftigsten zählen, die jemals im Landtag ausgetragen werden sind. Zur rechten Zeit macht daher der Marburger Professor Paul Rotorp in einer Broschüre "Ein Wort zum Schulantrag" (Verlag von Julius Klinkhardt, Leipzig) darauf aufmerksam, daß der preußische Staat den beherrschenden ersten Schritt vom Wege tun will, der Konfession einen Recht an-
sprüche auf seine Schule einzuräumen, was zu der Konse-
quenz führt, daß ohne Rücksicht der Schulverfassung tatsächlich der ganze Sinn, die ganze Handhabung fast jedes einzelnen Paragraphen ins Gegenteil verkehrt wird. Demgemäß stellt Rotorp als Forderung auf:

Gemeinsame Lehre über Religion, aber unter strengster Beruhigung jedes dogmatischen Anspruchs, jeder Ablicht, ein Bekennnis irgendwelcher Art beim Schüler zu erzielen, dagegen bestehend Kenntnis und soweit möglich inneres Verständnis des Religiösen, in

jeder für unsere heutige Kultur in Betracht kommenden Form. Dieses Prinzip überwindet die Konfessionschule und die Simultan schule von heute; es überwindet auch den bloßen Moralunterricht, der, sonst unvermeidlich, ja an sich gefordert, doch darin es verfehlt, daß er die religiöse Frage totschweigen möchte, die einmal nicht totzuschweigen ist.

Der Begründung führt Rotorp weiter aus, daß man in Sachen der Schule alle nur erdenklichen "Interessen" mitsprechen und einander in die Hohe geraten läßt, und erst zu allerletzt denkt an den eigentlich alleinigen "Schulinteressenten": das Kind, welches erzogen werden soll. Das Gewissen des Kindes ist zu achten, auch vor dem Eltern, denn dem Kind gilt die Schule, nicht die Eltern; sie gilt der kommenden Generation und nicht der abtretenden. Die Achtung der Gewissensfreiheit des Kindes aber gebietet, daß ihm überhaupt keinerlei Bekennnis aufgedrängt werde, weder im Namen des Staates, noch der Kirche, noch der Familie oder eines Verbandes von Familien, sondern vielmehr ihm ermöglicht werde, auf Freiheit selbststehende Entscheidung, noch seinem, und keinem fremden Gewissen, heranzureifen. Auf diese Gewissensfreiheit hat jedes Kind ohne Ausnahme, sei es Bekennnisgläubiger oder dissidentischer Eltern, das gleiche, unveräußerliche Recht. Dann aber ist eine staatliche konfessionelle Ausgangsschule überhaupt ein Unding.

Der Staat als solcher hat keine Konfession, darf also auch dem Kind keine Konfession durch seine Schule aufzwingen wollen. Er darf aber auch nicht, indem er den Konfessionen selbst gefolget, sich durch seine Schule aufzuzeigen, sich seines Rechtes auf die Schule in einer der wesentlichsten Beziehungen beraubt. "Nämlich ein Staat, wie der preußische dahin, die Regel des Schulregiments, die er nun einmal in den Händen hat, auf die Straße zu werfen, so würde er in meinen Augen wert und reif sein, in den Händen gezeigt zu werden"; so scheint nicht irgend ein Roter, sondern Friedrich Wilhelm Dörpfeld, der Gott der evangelischen Konfessionschule; er schreibt es an den Philosophen Friedrich Albert Lange, als Antwort auf dessen Vorschlag, zur Rettung der Gewissensfreiheit noch amerikanisches Muster unbefristete Unterrichtsfreiheit einzuführen, insbesondere jedem religiösen Bekennnis ohne Ausnahme das Recht zur Einrichtung von Schulen nach seinem Bedarf einzuräumen, was in der Tat der einzige mögliche Weg wäre, dem Konfessionenkri-
sis ohne Zwang für die schwach vertretenen Bekennnisse und die überwältigten Bekennnislosen zu genügen.

Rotorp fügt dann weiter: Könnte die Schule sich frei nach ihren Grundlagen, nach den Grundlagen des Pädago-
gik und ihren wissenschaftlichen Voraussetzungen: Er-
kenntnislehre, Ethik, Realistik und Methodologie, entscheiden, so würde man mit Erstaunen bemerken, daß die ganze eingebildete Schwierigkeit gar nicht besteht; daß ein

autoritäatives Erziehen und Unterrichten zwar möglich, aber elende Stümper ist gegen die Erziehung und den Unterricht, der sinn und ausdrücklich, von den ersten Stufen an, auf Entwicklung der Selbstständigkeit im Hö-
rung hinarbeitet. Und man würde entdecken, daß eine Überzeugung, die in eigener, freier Entscheidung wächst, an Tiefe, Lebendigkeit und fortwährender Kraft der äußerlich aufgepflanzten unendlich überlegen ist.

Die Schule soll nicht bloß unterrichten, sondern erziehen, sagt man mit Recht; um dann zu folgern: also muß sie Sittlichkeit beibringen; also Religion; also Konfession. Die Kriminalstatistik mag sich müde reden, und Jahr um Jahr demonstrieren, daß die Blüte des Verbrechens mit der Blüte des Konfessionalismus zusammenfällt; der Windhund mag sich besser reden, um zu zeigen, daß aus leicht einsachen und naheliegenden Gründen auch gar nichts anderes zu erwarten ist; die Fabel findet immer noch und immer wieder Gläubige, da Sittlichkeit ein Religion, und zwar an die Religion des Bekennnisses, gebunden sei. Wie man dem nicht Bekennnisgläubigen in sein Gewissen hinein behauptet, er müsse unwillig und frostlos verrichten sein, so behauptet man ihm auch in sein Gewissen hinein, er müsse unwillig oder frostlos zum Guten sein, weil ihm der "Gott" an Gott fehlt, ohne den man keinen Willen und keine Kraft zum Guten haben könnte. Man wird und die Freude am Leben und Wollen damit nicht trüben. Aber ich zweifle, ob man "Gott" damit wirklich glaubt, wenn man ihm nicht den Willen auträgt, daß sein edles Geschöpfer durch Wahrheit frei sei, und in Wahrheit und Freiheit das Gute wolle, nicht aber in der Flucht vor ihr.

Zum Schlus mahnt Rotorp daran, daß der gesamte deutsche Lehrstand, vom kleinste Dorfschullehrer bis zum stolzen Universitätslehrer, treu zusammenstehen und in der bisher bewiesenen Gefinnung fest bleiben muß. Auch daß deutsche Volk wird die Kämpfer für die Schule nicht beweinen im Stich lassen. Gibt es keine Schule preis und den Geist, in dem sie einst gegründet und seither erhalten wurden, so gäbe es sich selbst auf und alles, was es in der Welt zu bedeuten hat. Das ist nicht zu befürchten; es schläft nur jetzt: man wird es wecken müssen. Dazu wirke jeder an seinem Platze.

Die Krise in Russland.

Die Regierung.

Es wird heute aus Petersburg gemeldet, vor Mittwoch Mai sei die Verbündung der jetzt ausgearbeiteten, grundlegenden Verfassungen einer Revolution nicht zu erwarten. Der Zar habe einen Frieden mit Russland mit einem Vertrag vereinbart, nachdem der österreicherische, sowie einer Verbindung des Semlinow mit Russland, sowie einer Friedensvertrag zwischen Russland und seiner österräumlichen Erziehung das von Russland begehrte Land zu beschützen. Zum Stellvertreter des Heimans des Don-Jeans wurde der Romantiker General-Gouverneur, Graf Obojewski-Wol-
low, ernannt.

hochgestellte Persönlichkeit erklärt, daß zwischen dem Baron und den Ministern im letzten Ministrat ein erster Auftritt stattgefunden habe, der einen sehr vorsichtigen Einbruch gemacht habe. Der Zar soll den Ministern seine Unzufriedenheit ausgesprochen haben, worauf sich Witte angehoben und erklärt habe, nach den Worten des Zaren bleibe der Minister nichts anderes übrig, als zu aufzutreten. Es verlautet, Tschow wird den Vortrag der Nationalversammlung, deren Zusammenberufung bevorsteht, übernehmen (1).

Neuer Exzess

wird heute auf allerhand Wegen gemeldet, daß Polizei und Militär zur Aufrechterhaltung der Ruhe unzureichend seien, doch grünen auf dem Kreislauf-Beispiel ein Werber einen General geprahnt habe und daß ein anderer General auf offener Straße bestimmt worden sei. Die in der gestern abgeschlossenen Versammlung der Arbeiterschaften gebliebenen Gewaltübung würden streng geahndet gehalten, doch treffe die Regierung bereits Vorkehrungen, um auf eventuelle neue Unruhen vorbereitet zu sein. Da Blätter für eine Militärschau anhören von Arbeitern überreicht werden, mögen mehrere Soldaten getötet (2) und verurteilt werden.

Aus Russisch-Polen

wird gemeldet, es steht in das Haus eines Direktors einer Gemeinschaft bei Szwarcze nichts so Wüstes mit eisernen Stäben eingedrungen; sie hätten dem Direktor einen Arm gebrochen und die Frau gezwungen, alles Silber und den Juwelenfund herauszugeben. In einem anderen Ort plante gleichfalls Szwarcze den Director der Gesellschaften der Elektrizitätsgesellschaft überzufallen, alles geraubt und den Director, sowie dessen Frau und das Dienstpersonal verwundet. Auf vielen Orten im Gouvernement Lublin sind, wie weiter gemeldet wird, unter Erziehung von Befehlungen die Dienstleute in den Aussand getreten. Viele Gußarbeiter verbündeten mit den Zenten. In einem Warschauer Telegraphen gelangt die Schallernnen plötzlich die Unterbrechung des Unterrichts. Nach einer der alten verbündeten Grafen Melbung wurden am Freitag an der Warschauer Börse 15 Soldaten, die sich geweigert hatten, nach dem Kriegsschluß etappen zu lassen.

Die Ernennung des Grafen Woronzow.

Aus Petersburg wird vom heutigen Dienstag gemeldet: Der Kaiser ernannte durch ein vom 11. März datiertes Dekret den Grafen Woronzow-Dolgorukow zum Statthalter im Raum Kalisch und leistete die Erkrankung aus, daß es dem Grafen gelingen möge, bei seiner Kenntnis des Raumes und seiner staatsministerialen Erfahrung das von Russland begehrte Land zu beschützen. Zum Stellvertreter des Heimans des Don-Jeans wurde der Romantiker General-Gouverneur, Graf Obojewski-Wol-
low, ernannt.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Rückzug der russischen Armee.

Nach einem Petersburger Telegramm wird vom russischen Generalstab behauptet, daß Russland noch über 180 000 Mann kampffähiger Truppen habe. Es werde versuchen, die Japaner so lange in Schach zu halten, daß Verstärkungen bei seien. Nach einer Depesche hat bald 1. Armeeführer Kennenkampf seine Rückzug in vollster Ordnung vorbereitet und in mehreren Befehlen den Feinde bedeutende Verluste beigebracht. Eine andere, jedenfalls überholte Meldung berichtet, daß der russische erste Befehl der Reichsleitung der Rückzug der zweiten Armee, die von abgezogenen und in Gefangenschaft geraten stand.

hin so heftig gewesen, er wäre doch fröhlich, wie es sonst gerade auch verhielt.

Im letzten Jahre war auch hier und da darüber gesprochen worden, was Ernst studieren sollte. Die Eltern waren meist dafür, er sollte Theologie studieren. Das war das Schnellste, und es gab auch die meisten Stipendien für Theologen.

Über auch hier leistete Ernst Widerstand. Und als besondere Gnade befahl er die Erlaubnis, kurz möhler zu dürfen. — Alles jedoch unter der Voraussetzung, daß er die Befür No. 1 bekam.

Jetzt, da die Zeit sich näherte, wo Ernst im Mündlichen geprüft werden sollte, wurde Frau Helwig von einer zitternden Angst ergriffen. Was sie bis dahin nur gedacht, stand nun plötzlich so deutlich vor ihr. Wie eine drohende, einschauende Kette hattet sie Ernst die Befür No. 1 um den Hals gelegt.

Wehrhaft träumte sie, er bestände sein Examens nicht. Schreck und Elend mankte er verzweifelt umher und wagte nicht, nach Hause zu kommen.

Wenn sie in der Morgenstunde erwachte, lag sie in Schreck gebadet da.

«Ach, daß Träume doch so lebendig und so angstvoll sein können!»

Am letzten Abend, bevor Ernst zum Examen sollte, kam der Traum wieder. Sie erwachte diesesmal schnell, aber das Entsetzen blieb an ihr haften.

Sie stand auf, wiederte sich notdürftig an und ging bis zu Ernsts Zimmer, um zu laufen. Als sie sah, daß noch Licht war, ging sie hinein. Und sie fand ihren Jungen schlafend, den Kopf auf dem aufgeschlagenen Buch. Ein unendliches Misstrauen ergriff sie. Über, du lieber Gott, jetzt hatte sie ihn ja noch.

Wie hatte ihn auch die letzte Zeit mitgenommen! Sie hatte sie das so deutlich vor sich stehen, wie jetzt. Dieser blaue, zusammengefaßte junge Mensch, in dessen Stirn sich bereits die Runzeln eines alten Mannes gebildet hatten, war das ein achtzehnjähriger Jungling! Wie wenig war bei ihm von der Spannkraft dieses

Seuilleton.

Die Wehrlosen.

Von Charlotte Gillegaard.

Kritisierte Unterlegung von Heinrich Thiel.

Rosendo verloren.

Eines Tages kam Helwig vergnügt nach Hause. Man hatte ihm die Aufgabe gemacht, daß als Lehrling in der Stadtapotheke anzunehmen. Und gerade, daß die Stelle in derselben Stadt war, war ein großer Vorteil für Helwig.

Der Lehrling einen endgültigen Entschluß fasste, beriet er sich natürlich mit seiner Frau. Über gleichzeitig kam er mit so vielen Gründen für die Annahme der Stellung heraus, daß sie keinen besonderen Widerstand leistete. Sie dachte wohl manchmal anders, beugte sich aber in der Regel immer unter den Willen des Mannes.

Der sagte sie zuerst, allerdings ganz bescheiden, daß Rosendo wohl kaum zur Arbeit in einer Apotheke pochte. Der Junge war nicht recht veranlaßt, um mit Grammen zu rechnen.

Doch Helwig verließ ausfahrend, sie hätten kein Vermögen, um sich den Zugang zu leisten, auf Lust und Angen Rücksicht zu nehmen. Es gäbe auch etwas, das beide Freiheit und Rotwendigkeit. Zeit hatten sie einen vortheilhaften Antrag bekommen, und es wäre mehr als dum, ihn nicht anzunehmen. Es gab Eltern, die bedeutend besser gefestigt waren, als sie, die eine solche Stellung für ihr Kind mit Freuden annehmen würden. — Nur und gut, er fuhr mit dem ganzen Gefühl von Verantwortung auf, vor denen Frau Helwig sich immer gefüllig bezog.

Rosendo hatte kein reelles Verständnis, was und wie die Sophie war, und sagte:

„Ich kann es ja immerhin probieren.“

Lebhaften losigte es ihm, denn er hatte gehört, bei den Apothekern würde flott gelebt.

Aber der Vater sagte bestimmt:

„Du sollst es nicht allein probieren, sondern auch deine Zeit aushalten.“

Kurz darauf kam Rosendo in Stellung.

XV.

Zu Hause waren aller Gedanken von Ernst nun bald

bevorstehenden Examens in Unspurz genommen.

Helwig ging mit heimlichem Stolz umher und freute sich, daß der Sohn das erreichen sollte, was er selber nicht erreicht hatte.

Man hoffte zuversichtlich auf eine Befür No. 1. Es war eine Notwendigkeit, daß er diese Befür bekam; denn sonst wären ihm Stipendien und Unterstützungen so gut wie verschlossen.

Und selbst, wenn Helwig bereit war, verschiedene Opfer zu bringen, war er doch nicht imstande, den Sohn vollständig in Rosenbogen zu erhalten.

Aber natürlich befahl Ernst die beste Befür, er lernte ja bald Tag und Nacht. Aber es gab auch allerdings ein sogenanntes Examenspech. Wer warum sollte das gerade ihren Ernst treffen? Sozus Art hatte doch sein Examen gemacht, da wäre es ja ungerecht, wenn es dem fleißigen und pflichtstrengen Ernst nicht gut gehen sollte.

Ernst sah und überdachte, und er, die eine solche Stellung für ihr Kind mit Freuden annehmen würden. — Nur und gut, er fuhr mit dem ganzen Gefühl von Verantwortung auf, vor denen Frau Helwig sich immer gefüllig bezog.

Wenn diese Befür No. 1 nur nicht so bestimmt gefordert worden wäre, dann hätte er sie vielleicht viel sicherer bekommen. . . . No ja, ging es nun schlecht, dann war er die Geschichte wenigstens los. Weiber die

einförmige Mühe und Plauderei dieser Tage kam man wohl auch hinweg. Aber dahinter lagen mehrere Jahre genau derselben Arbeit. Nur, daß er auf einem stillen Zimmer in Rosenbogen sitzen würde, während er jetzt zu Hause saß.

Und dann würde er auch nicht seine Mutter haben, seine liebe, kleine Mutter. — Ernst traten die Tränen in die Augen. Er fühlte, daß er diese Mutter liebte. Wie sie entbrennen würde, wenn sie nicht mehr zu ihm käme, ihm über die Hohe strich und ihm so milde ansah!

Und Vater — ja, Vater hatte er auch lieb. Vater hatte nur nicht so viel Zeit, um freundlich zu sein. — Und wenn er sie beide so lieb hätte, dann müßte er sie doch auch erfreuen. Ja, er mußte die beste Befür beim Examen bekommen.

Und er begann von neuem.

Er konnte auch während der Zeit Freude erleben. Es war doch ganz schön, Student zu werden. Ob er wohl einer von den lustigen, sorglosen Jungen werden könnte, von denen Oskar traurig sch

bedrohen aus Tsingtao machen, doch die Japaner auf der ganzen Linie noch immer im Vormarsch befinden sind und verhindern die vertreuten russischen Abteilungen einzeln einzuhaken. So kam in Portofino Sels abgesetzten Streitkriegs wurden, wie verlautet, wichtige Schiffe gefangen, die jedoch noch nicht veröffentlicht sind. Es werde die Bildung einer neuen russischen Armee in Größe von 300.000 Mann verfügt werden, die wohrscheinlich Kreuzfahrten unterstellt werden wird. — Der Korrespondent Meisters meldet über Russland vom 12. März aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom ersten Feuer und Verluste fielen in die Hände der Japaner. Die japanischen Verbände überlegten nicht diejenigen der früheren großen Schlachten; selbst Kurts Armee hat nicht mehr als 5000 Tote und Vermisste. Der Anfang von Russland beginnt am 9. März und wurde ein ergötzlicher Tag, als die Russen bemerkten, dass den Japansen japanische Artillerie und Artillerie bedrohten. Gestern morgen begann eine japanische Division mehrere russische Regimenter, welche sich auf der Strecke nach Tsingtao bewegten. Die Japaner verließen die Russen und stellten sich den Russen entgegen, welche ihre Linie durchbrechen versuchten. Nach einem kurzen Gefecht, in welchem die japanischen Geschütze von großer Wirkung waren, ergaben sich 4000 Russen mit sechs Geschützen. Der japanische Verlust beträgt 100 Mann. — Bis dem Deutschen Bureau aus Russland noch vom 12. März gemeldet wird, ist die Verwaltung der russischen Einheiten an den ganzen Verlust auf der Strecke Anjou-Chinminn eingetreten und angesetzt, dass der Verlustsmaterial noch Rücksicht gewahrt werde, um eine Verlegung der Materialien durch die Japaner zu vermeiden, für die riesigen Mengen Reis noch Russland bestochen wurden.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 14. März.

Die Reichsberichtsschau.

Während der Gedanke einer Reichsberichtsschau bisher allgemein Zustimmung gefunden hat — prinzipiell wenigstens, über die Art der Durchführung geben allerdings die Auffassungen weit auseinander — erheben die Konferenzen eingeschiedene Widerstände gegen diese Steuer, vorwiegend, dass man das überwiegende konservative Organ, die Kreiszeitung, auch in diesem Falle als die Trägerin der Auffassungen der konserватiven Partei des Reichstags angesehen hat. Dieses Blatt schreibt nämlich:

„Wir würden mit einer Gewissensbisse, wie mit diesem tatsächlichen Zustande (das nämlich das Reich bisher direkt Steuer nicht erhoben hat, u. d. R.) rechnen will, und nicht befrieden können. Eine solche würde ohne Zweifel eine sehr starke Belastung der Steuerhoheit der Einzelstaaten bedeuten und die Verhältnisse im Reich lassen, wie oft genug beigelegt haben, eine weitere Verdrängung der Hoheitsrechte der Einzelstaaten zu Gunsten des Reichs nicht angebracht erscheinen. Hier sollte es heißen: principia obata. Wenn wir erst eine Reichsberichtsschau haben, so wird die Reichsfinanzkommission bald folgen, und dann ist für die Entwicklung der Einzelstaaten ein bloßer Verwaltungsbereich

zu haben, wie sie jetzt macht die Kreiszeitung, also gegen die geplante Reichsberichtsschau konservativer Bedenken finanzieller oder wirtschaftlicher oder legalpolitischer Natur geliegen, sondern sie befürchtet den Gedanken lediglich von politisch-partizipatorischer Standpunkte aus. Wie man nun nicht pöbelischer zu sein braucht als der Punkt, so braucht man auch nicht partizipatorischer zu sein als die Befürchtungen. Wenn ein Plan von so ausgedehnten partizipatorischen Hoffnungen wie das führende Organ des konservativen Zentrums ist, mit dem Gedanken der Reichsberichtsschau herumzuhängen, so kann man davon absiechen, dass die tatsächlichen Rechte nicht pöbelischer zu sein braucht als der Punkt, so braucht man auch nicht partizipatorischer zu sein als die Befürchtungen. Wenn ein Plan von so ausgedehnten partizipatorischen Hoffnungen wie das führende Organ des konservativen Zentrums ist, mit dem Gedanken der Reichsberichtsschau herumzuhängen, so kann man davon absiechen, dass die tatsächlichen Rechte nicht pöbelischer zu sein braucht als der Punkt, so braucht man auch nicht partizipatorischer zu sein als die Befürchtungen.

Die letzten Sätze werden leicht erklärlich, wenn man bedenkt, dass Argentinien Haftaufschlüssel nach Deutschland liegen und Worte sind.

Wiers zu spielen. Ja, sie brauchte ihn nur mit mir zu vergleichen.

Er war wirklich jung und gesund. Über wie lange dauerte das? Die dampfe Apothekenlust dachte wohl auch ihm.

War es nicht sonderbar, dass die meisten Jungen sich nach der frischen Luft sehnten, und doch nur so wenige nach den Büchern verlangten?

Frau Helwig bückte sich zu Erik nieder, nahm ihn in ihre Arme — wie zur Zeit, als er noch ein kleiner Junge war — und trug den langen Menschen aufs Bett. Sie legte ihn vorsichtig darauf nieder und begann dann, ihm langsam die Sachen auszuziehen.

Erik erwachte erst, als sie fast fertig war.

Als die Mutter sonst und gärtlich die Tüde über ihn legte, blieb er plötzlich auf und lächelte.

Es war fast zu schön, so zu erwachen. — Aber dann kam wieder die Angst über ihn und er machte den Versuch, aufzuspringen. Aber die Mutter schob ihn jäh wieder in das Bett zurück.

„Ja, aber ich bin nicht ganz fertig, Mutter. Es ist noch ein Stück, das ich noch nicht ganz durchgenommen habe. . . Und natürlich werde ich dann große darin vorgenommen.“

„Weiß nur liegen, mein Junge, es ist ja kein Unglied. Du sollst dich gernst so sehr ängstigen“, tröstete sie ihn milde. „Ich bin hergekommen, um dir das zu sagen, lieber Erik, es hängt ja doch nicht das Leben an der Zensur Nr. 1. Eine 2 ist ja auch ganz gut. Ja, das ist sehr schön“, lächelte Frau Helwig mutig und legte ihrem Sohn einen Augenblick auf das Kissen neben ihren Sohn.

„Du bist so gut, Mütterchen“, sagte Erik fast glücklich. „Aber Vater?“

„Ja, Vater hat dich auch lieb. Und da wie wissen, dass du getan hast, was du konntest, so nehmen wir es — so nehmen wir es wie es kommt. Ob es nun das Eine oder das Andere wird. Vergiss das nicht, Erik. Erinnere dich, dass du uns hast, wie es auch gehen mag.“

„Ja, ja, aber es wird ja auch ganz gut geben“, sagte

der Reichsberichtsschau ist. Diese Gegnerlichkeit wäre leicht in ihr Gegenseitigkeit zu verleben, wenn man eine Klammer in den Gespenstwurz einfügen wollte. Die Steuer erfordert sich nicht auf die Verteilung von Grundbesitz (eben auch nur von ländlichem Grundbesitz). Wer hat Lust, sich den Dant vom Donau-Ungarn zu verbieten?

Jahres der preußischen Aufseßungspolitik.

Auss dem Abgeordnetenhaus ausgegangenen Deckschrift über die Ausübung des Aufseßungsrechtes in Weltgerichten und Polen lädt sich auch ein Überblick über die bisherigen Ausgaben und Einschätzungen des Aufseßungsfonds gewinnen. Die Geläufigkeit des Aufseßungsfonds seit dem Jahre 1888 zeigt Ende Dezember 1904 rund 235 Millionen Wert, die Einschätzungen rund 75 Millionen Wert, die Reiseausgaben mit 20.000 belastet, wodurch der zulässige Gemeinkostenverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.000 Mann sind gefangen genommen und über 70 Geschütze erbeutet worden. Vom Feuer und Munition aus dem Lager des Generals Kurts aus Mukden: „Die Stände stellt sich der Umlauf der russischen Kriegerlage als großartig heraus. Heute eben wurde die Zahl der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Toten auf 20.000 festgestellt, wodurch der russische Generalverlust auf mindestens 100.000 erhöht. 50.0

dah ich nicht Königin werde. Ich würde wahrscheinlich doch wieder... aufreihen." (11) — Nachdem die Gräfin eine Weile sinnend dagestanden stand sie mit einem Laut auf und sagte energisch: „Ein letzter Versuch zur Abmilderung muß gemacht werden. Scheitert er nun, dann bin ich frei und lebe, wie es mir paßt, ohne nach anderen zu fragen.“ Hier kam der Briefträger zum ersten Male des Geschehens, daß die Gräfin nicht völlig normal sei. — Man beachte übrigens, daß die Gräfin nur immer das eine Ziel angibt, Königin zu werden; von ihren Kindern kein Wort!

Ein drittes Gespräch am 16. Februar. Die Gräfin erzählte: Daß die Dresden-Meise ergebnislos verlaufen sei, habe sie nicht niedergeschlagen. Sie habe kaum ein anderes Ergebnis erwartet. Sie habe durch die Meise nur ihr Gewissen derübiggen wollen, damit sie sich später nicht etwa den Vorwurf machen könne: Vielleicht wäre eine Ausbildung doch noch möglich gewesen, wenn ich die Meise gemacht hätte. Jetzt fahre sie klar, daß alles zu Ende sei.

Berlin, 14. März.

* Zur Mittelmeerausfahrt des Kaiserpaars macht die Meldung auf, die Ankunft des Stoßes und der Kaiserin in La Coruña werde für den 26. d. Ms. erwartet. Wir haben in vorheriger Woche bereits eingehend nachgewiesen, daß diese Meldung aus räumlichen und zeitlichen Gründen unmöglich auftreten kann. Möglichweise besichtigt sie sich auf die Kaiserin allein.

* Reichstagsanreform. Es steht fest, wie schreibt man der „S. S. Sig.“ von Reichstagsveteraner Seite, daß der Reichstagschefkabinett freiherr von Stengel zu einer organischen Finanzreform entschlossen ist, da er eine solche im finanziellen Interesse des Reiches sowohl wie dem der Einzelstaaten für dringend geboten erachtet. Wie den kommenden Sommer geplanten Verhandlungen mit den Finanzministern der größeren deutschen Bundesstaaten haben den Prozeß, eine Verständigung über die Wege herbeizuführen, auf denen dem Reich neue Einnahmen eröffnet werden können; denn die mit Annahmen der neuen Handelsverträge zu erwartenden Mehrnahmen aus den Röhren werden, nachdem ihrer Bekanntmachung bereits gesetzliche Schranken gesetzt sind, als nicht ausreichend angesehen, um die bekannten Ziele der Reichstagsanreform zu erreichen. Neben der Einführung einer Reichsverbrauchssteuer will der Reichschauffeur die Einführung einer Tabakfabrikatsteuer erneut anstreben. Das steht politisch fest, trotz aller gegenwärtigen Behauptungen. Die Tabakfabrikatsteuer ist ja auch schon zur Durchführung der künftigen Reichsfinanzreformpläne in Aussicht genommen worden. Freiherr von Stengel greift also nur auf einen alten Gedanken zurück, wenn er die Eröffnung dieser Einnahmenquelle für das Reich von neuem in Vorhüllung bringt. Die Mehrheit des Reichstages war 1893/94 für die Tabakfabrikatsteuer nicht zu haben, weil sie darin eine Schädigung der handelspolitischen norddeutschen Tabakindustrie zu Gunsten des preußischen Tabakbaus erachtete und außerdem von der Aussicht genommen, außerhalb ländlichen Flurencontrollen im Verkehr zwischen Fabrikanten und Händlern nichts wissen wollte. Diese Bedenken müßten also wohl durch die Ausgestaltung der Vorlage zunächst beseitigt werden, um der Tabakfabrikatsteuer eine angemessene Aufnahme zu sichern. Für die Einführung einer Reichsverbrauchssteuer scheint die Stimmliste im allgemeinen nicht ungünstig zu sein. Es wird aber auch hier von der vorliegenden Form der Erhebung abhängen, wie sich die verbündeten Regierungen bemühen, wie der Reichstag zu dieser Steuer bestimmt.

* Reichsverbrauchssteuer. Gegenüber den Gerüchten, daß die Vorlage über eine Reichsverbrauchssteuer bereits im Reichstagskomitee ausgearbeitet sei, ist die „S. S. Sig.“ angeblich in der Lage, nodinalm verborghabend, daß zwar einige maßgebende Stellen im Reiche neuerdings dem Gedanken einer solchen Steuer kompatibel gegenüberstehen, daß aber die grundlegenden und höherwirksenden Bedenken der meisten Einzelstaaten noch nicht im geringsten beseitigt sind und nach menschlicher Aussicht auch nicht beseitigt werden können. Auf Deutlich heißt das natürlich: die Händler wollen keine Steuerverbrauchssteuer.

* Deutschland-Handelsabstimmungen zu Serbien. Der deutsche Gesandte in Belgrad unternahm bei der serbischen Regierung Schritte, damit der serbisch-deutsche Handelsvertrag, wie vereinbart, noch in dieser Session dem Parlament vorgelegt werde.

— Das Befinden des Abgeordneten Bassemann, der sich zur Zeit in San Remo aufhält, hat sich so erfreulich gezeigt, daß er Ende des Monats nach Berlin zurückkehren und seine parlamentarische Tätigkeit wieder aufzunehmen gedenkt.

— Es ist in Aussicht genommen, die über angekündigte Erhöhung des Wohnungsgebührenzuschusses für die preußischen Unterbeamten zum 1. April 1905 einzutreten zu lassen. Mit diesem Zeitpunkt wird auch eine Regierungserlaubniserteilung im Reiche stattfinden müssen.

* Die Thronfolge in Lippe. Der vorige Detmolder Landtag hatte die Vorlage der Regierung betreffend die Thronfolge in Lippe, zurückgestellt. Der neue Landtag hat zur Prüfung des Gesetzentwurfs eine Kommission eingesetzt, und diese hat nun der Vorlage eine etwas veränderte Fassung angegeben:

Der nach dem Schiedsvertrage vom 5. Februar 1904 zwischen Sr. Durchsucht dem Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe und Sr. Ernach dem Grafen Leopold Viestfeld, Regenten des Fürstentums Lippe, erachende Schiedsspruch ist für die Thronfolge im Fürstentum Lippe maßgebend. Auf die Einziehung und Rücknahme einer bis zur endgültigen Erledigung des aus Zeit schwedenden Thronfolgestreits noch weiterhin notwendig werdenden Regentenwahl finden die Bestimmungen der §§ 3 bis 9 des Regentenwahlgesetzes vom 24. April 1895 entsprechende Anwendung.

Die Meinung des Gesetzes wird der Landtag voraussichtlich zustimmen.

* Braunschweig, 13. März. Der Staatsminister Dr. Otto ist zu weit gegangen, daß er die Gräfin wieder übernehmen könnte. Er geht jedoch auf ärztlichen Rat zunächst mehrere Wochen nach dem Süden.

* München, 13. März. Freiherr v. Datwyld-Lichtenfeld, Landrat in Raumburg, früher Landrat in Günzburg, ist an Stelle des nach Hannover versetzten Grafen Berg zum Polizeidirektor von Augsburg ernannt worden.

* Aachen, 13. März. Eine Rentenversicherungskommission stellte dem Vorstand des Wohlfahrtsausschusses entsprechend den Geh. Oberpostdirektor Dr. Bönnig. Berlin

als Kandidaten für die Landtagswahl auf und überreichte dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises im Abgeordnetenkamte, Dr. Kurt Boehm in Köln, eine uraufdruckbare Urkunde.

* Meina, 13. März. Hier soll demnächst unter einer Kommission für Wohnungsfürsorge (der neben drei von der Stadtverordnetenkommune zu wählenden Mitgliedern die Chefs des Kreisbauamtes, der Polizeiinspektion und der Polizei anzuhören), ein städtisches Wohnungsamt errichtet werden. Zu seiner Aufgabe werden gehören: Vorbereitung und Durchführung eines zeitigen Wohnungsläufes und einer für Vermietung und Wohlfahrt brauchbaren Statistik. Abschluß für Kleinwohnungen, ferner alle Verhüttungen, die auf dem Gebiete einer zeitgemäß kommunalen Boden- und Wohnungspolitik liegen.

Flotte.

* Schiffsbewegungen. Der Höhletransportschiff „S. S. Condor“ ist auf der Ausreise mit dem Reichspostdampfer „S. S. Hertha“ am 11. März von Port Said eingetroffen und hat an denselben Tage die Reise über Suez nach oben fortgesetzt. S. S. „Hertha“ ist auf der Reisezeit von Port Said nach Brünn in See gegangen. S. S. „Albion“-Passagierschiff „Lington“ ist am 12. März von Brüssel in See gegangen und in Kanton eingetroffen. S. S. „Albion“-Passagierschiff „Horwitz“ geht am 14. März von Brüssel am Tage nach Hanau. S. S. „Fürst Bismarck“ mit dem Chef des Kreisregierungsbaudirektor und S. S. „Torpedoboot“ S. 90 und „Talos“ gehen am 15. März von Kamerun nach Brünn in See. S. S. „Wiedenbrück“ ist am 15. März von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. S. S. „Brix“ und „Heinrich“ hat am 15. März an Stelle des großen Kreuzers „Friedrich Carl“ der als Begleitfahrzeug für die Mittelmeerreise gestellte „S. S. Brix“ die Rolle des Reichsverkehrsministers der Wirtschaftsbehörde getragen. Polizeifahrt ist S. S. „Hertha“ bis zum 13. April mittags durch das Kaiserliche Hofpostamt Berlin, vom 13. April nachmittags bis zum 15. April mittags durch Berlin, vom 22. April nachmittags bis auf weiteres Kiel. Polizeifahrt für S. S. „Lübeck“ vom 13. März bis 17. März Geeste, vom 18. und 19. März weiter, vom 21. bis 23. März Geeste, vom 24. März bis auf weiteres Kiel. Polizeifahrt für S. S. „Torpedoboot“ S. 14 bis auf weiteres Geeste.

Rusland.

Italien.

* Italien gegen die Christlichsozialen. Der Köln „Sig.“ wird aus Rom geschrieben: Der Drath hat bereits den wesentlichen Inhalt des Briefes mitgeteilt, durch den der Papst dem Kardinal Giampaolo Carpi von Bolzano, seitens durchaus ehrliche Meinung über die Christlichsozialen Bewegung auspricht und allen Katholiken, besonders den Priestern, unter Androhung kirchlicher Strafen die Teilnahme an den Kongressen verbietet, den die Christlichsozialen im Name des Papstes in Biologno halten wollen. Dieser neue Schlag der Karikate gegen die jüngste Rückung in der katholischen Bewegung Italiens gewinnt noch zwei Seiten hin eine besondere Überzeugung. Einmal ist seit dem letzten Kriegszeit der Papst gegen die Christlichsozialen geführt worden sind, in der Form von Konstitutionen des Kardinäls und Konservatoren, Ernachungen, Tropfungen, Neuerordnung der Opern des Congressi, das all die Maßnahmen der Kurie nach ihrem Erscheinen nicht erträgt haben. Denn wäre es ihm gelungen, den Christlichsozialen das Leben leichter auszubauen, so würde sich jetzt nicht der Papst persönlich bemühen müssen, um den unglücklichen Rebellen den Knast zu geben. In diesem persönlichen Beziehen muss X. mit den ehrbaren Briefen, die den jungen Aufstand gegen die christlichsozialen Maßnahmen der Kurie nicht erträgt haben. Die Karikate gegen die Christlichsozialen ist eine rechte Quälerei zu ertragen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Topf des Bissigouverneurs Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Topf des Bissigouverneurs Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverneurs mit großer Trauer und Mitleid, um eine reiche Summe zu erzielen. Daher ist ein unumstößliches Sorgen herbeigeführt, bei dem vornehmlich die Regierung eine große Rolle spielt. Die zelle Verantwortung wird vom Staat auf jede konfessionelle Gemeinschaft abgeworfen, wobei wohl zu beachten ist, daß der Staat bei den meisten Gemeinschaften dort bestreitet ist. Wie folgt der Rom-Konstituentenbericht wird sein, daß der Staat jetzt endlich den längst gewünschten Grund gefunden hat, alle Konfessionen wieder an sich zu nehmen.

* Die Bissigouvernements Cofermann. Der „S. S. Sig.“ wird aus Brüssel geschrieben: Der Bissigouverneur des Kongos ist nach Europa gekommen, der französischsprachige Bissigouverneur sich noch Europa begegnen will, ist am 9. März in Genf im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hatte sich von einer schweren Erkrankung nicht erholen können. Die Agenten der Bissigouvernements griffen den Tod des Bissigouverne

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 14. März.

* Hörsaal der Händler an der Kleinen Fleischergasse. Nachdem von den Stadtoberen das Urtheil über die Bebauung der Bouleaden zwischen der Kleinen Fleischergasse und dem Brüderhofe abentege geweckt worden ist, macht sich vor allgemeiner Bewilligung des entstehenden Bauwerks genug der Übertritt der der Stadtgemeinde gehörigen Hinter Kleine Fleischergasse Nr. 9–11 notwendig. Der Abbruch soll nach dem 30. September stattfinden, damit durch die umfangreichen Arbeiten einer größeren Anzahl Arbeiters Verhöhung im Winter verhindert wird. Damit der Winter verhindert werden kann, eracht der Rat die Stadtoberen noch vor Ende März ihre Zustimmung zum Abbruch der Gebäude zu geben. – Mit diesen äußern verhindert wieder ein Sudt „altes Leipzig“. Von der Brüderhof aus gleicher, sehr guter original genauso. Die Wohnungen dürfen aber in jüngster Zeit den jetzigen Auftrüchen schon längst nicht mehr genutzt haben. Im Ganzen fallen etwa 85 recht neue Wohnungen weg. Da aber jetzt ein Wohnungsmangel nicht besteht, so könnte es den Inhabern nicht zu schwer fallen, ein anderweitiges Unterkommen zu finden.

* Die Übergabe der Unionenstraße über die Gleise der Südlichen und Kreuzenden Bahnen im Südbahnhofe ist von der Sachsenischen Staatsbahndirektion in der Weile ausgeführt worden, durch Herausnahme von 12 Centimeter breiten Riegelstreifen, die mit in den Straßenbahnverlauf eingetragen waren, die nun in den Straßenbahnverlauf eingetragen sind. Eine neuemalige Legierung des Straßenbahndienstes im Bahnhofshalle ermöglicht wird. Hierdurch soll Reibefolgen in Höhe von 1000 A vermieden werden, doch müssen weiter die Eisenbahnmotoren, nach die beiden Straßenbahndienststellen den Betrieb bilden. Als Nachteil darauf, daß später – wenn vielleicht auch erst in geraumer Zeit – ferner Straßenbahnen über die Unionenstraße gelegt werden, hat der Rat die Übergabe am der Wehrstraße beschlossen. Von der Später um Sonnabend nachmittag Straßenbahnen soll dann vor der Angelanierung der Wehrstraße die Errichtung dieser Rothen anguliert 4 Dresdner Bahn vom Tage der Bedeutung ab gesondert werden.

* Von der Universität. Der Chirurgieprofessor des Leipziger dermatologischen Universitätsklinik, Dr. Hans Hässner, ist zum Sekundärarzt der Hautaufsicht des Universitätskrankenhauses zu Frankfurt a. M. ernannt worden.

* Jubiläum. Das Jubiläum zwölfjähriger Tätigkeit in einer und derselben Arbeitsstelle feierten morgen der Leipziger Herr Friedrich Gustav Ernst Diesbold in der Kleinen Fleischergasse in der Wohnungsschrein von Gebrüder Bremer in der Weile, Carl Heinestraße 111, und der Wollweber und Kaufmann Herr Friedrich Hermann Hahn bei der Firma H. Hahn & Co., Baumaterialienhandlung in Leipzig, Weißgerberstraße 8.

* Auszeichnungen. Das Ministerium des Innern hat den nachgezeichneten, über 30 Jahre in der Leipziger Wollfasserei tätigen bedienten Personen, nämlich dem Sohnenmeister Herrn Friedrich Wilhelm Bauer in Wodan, dem Vorsteher Herrn Ernst Christian Beutler in Schonebeck, dem Reparaturmeister Franz Eduard Morycz in Wodan und dem Arbeiter Herrn Josef Siegel in Schonebeck das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Weiter ist über 25 Jahre bei derselben Firma beschäftigten Personen, und zwar dem Weinhändler Herrn Voigt Reinhard Seiffert in Leipzig, dem Arbeiter Herrn Karl Gustav Seiffert in Schonebeck, der Webstettlerin Anna Johanne Christiane Marie Anna Otto, H. Seiffert geb. Böck in Thella und der Webstettlerin Anna Müller in Wodan das Ehrenzeichen der Kgl. Kreisbaumeisterlichkeiten Leipzig für eine Belohnungsurkunde ausgestellt worden. Die Auszeichnungen wurden den Genannten heute durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittmar in Gegenwart des Herrn Direktors H. Seiffert an Präsidentie aus-gegeben.

* Reichsmünzen aus der jüdischen Wissenshöhle. Nach den Mitteilungen der Königlich sächsischen Wissenshöhle wurden seit dem Aufsuchen des Wissenshöhlens vom 4. Dezember 1871 bis der 2. Februar 1905 154111 Münzen bis Ende 1905 insgesamt gefunden: 844622 Goldmünzen im Wert von 117.758.110 A., 45.844.779 Silbermünzen im Wert von 66.484.601 A., 75.589.403 Münzen im Wert von 5.919.921 A. und 85.729.924 Zupfermünzen im Wert von 1.090.801 A. Diese in Sachsen neuentdeckten Reichsmünzen projizieren einen Gesamtwert von 171.239.423 A. Der größte Teil dieser Münzen, nämlich für nahezu 100 Millionen Mark, wurde in den ersten fünf Jahren nach dem Aufsuchen des Wissenshöhlens, von 1872 bis 1876, ausgeprägt. Riemlich hohe Urtreize kommen auch auf die Jahre 1884 für 134 Millionen Mark und 1903 für 124 Millionen Mark. Dagegen werden in den Jahren 1882 und 1884 gar keine neuen Münzen in der königlich sächsischen Wissenshöhle geprägt, verhältnismäßig wenig auch im Jahre 1888, wo nur 430.000 Münzenstücke zur Ausprägung gelangten. Im Jahre 1903 wurden ausgeprägt: 763.822 Rechnungsmünze, 556.268 Büßtmünze, 74.561 Rentenmünze, 65.029 Einheitsmünze, 387.908 Rentenpfennig, 1.113.800 Rentenpfennigmünze, 1.866.948 Rentenpfennigstücke.

* Der Allgemeine Deutsche Hochschulgemeine, Landesverein Königreich Sachsen, hält am 25. März nachmittags 1 Uhr im König. Palais auf der Brühlschen Terrasse in Dresden seine 28. Jahrestagversammlung ab. Sicher dem Vorberichter und der Rechnungserlegung für 1904 steht auf der Tagessitzung die Bewilligung des Haushalt-

prämissen, ein Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der 27. Jahrestagversammlung, die Ergänzungsbeschlüsse für den Vorstand, verschiedene Sondertagungen gegebenen und, am Tage vor der Jahrestagversammlung des Hochschulgemeins, findet ebenfalls in Dresden die Hauptversammlung des Sächsischen Vereins zu Dresden statt.

* Berlin für die Sächsische Leipzig. Am Mittwoch, den 15. März, spricht abends 8 Uhr im Wagnerzimmer des „Sächsinger Hofes“ Herr Dr. Armin Tolle über „Das Sächsinger Sippenrecht“. Gäste sind willkommen.

* Feuerbericht. Im Stufenhof des Stadtkommandos, der gestern in einer Wohnung der Schloßstraße in Volkmarsdorf stattfand, konnte von den Haubtmännern noch rechtzeitig unterrichtet werden.

Ein Gardinenbrand kam aus einem Grundstück der Sophiestraße zur Meldung. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle.

Polytechnik.

Wegen Sitzfeierstörung wurden ein 22 Jahre alter Tischler und sein Bruder und eine 57 Jahre alte Hausfrau aus Berlin abgekommen.

Polizeischwerverbrechen wurde sich ein 15 Jahre alter Bader, der zu wiederholten Malen in einem Grundstück in der Brunnengasse von Haubtmännern der Polizei verhaftet wurde.

Gehoben wurde einem jungen Mann, der auf einer Promotionsbank eingeschlagen war, eine goldene Herzblatt-Umlaufmedaille mit eingraviertem Monogramm A. S. aus dem Hodel, nebst farbig goldener Kette im Gesamtwert von 120 A. und ein Portemonnaie mit einem Geldbeutel; aus einem Metzgeramt in der Brunnengasse wurde ein Portemonnaie über die Schulter eines Sächsischen Polizeiangehörigen mit einer Goldspange abgenommen.

* Vereine und Versammlungen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Salons unter hoher Beteiligung seines 9. Sitzungsaal verbunden mit der Gründungsfeier des Prinzregenten Guipold von Bayern. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bimmermann, hielt die Begrüßungs- und Abschiedsrede, die in einem Dokument der Prinzregenten von Bayern, König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II., ausdrückt. Das Anhören hieran wurde von Prinzregent Guipold ein Gläubigkeits- und Ergebnißversprechen vorgenommen.

* Der R. S. Willkürverein „Beyern“ feierte am Freitag im großen Theaterraum des Kritikus-Sal

Dresdner Bankverein, Leipzig, Burgstrasse 26,
am neuen Rathause,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf, Beleihung von Wertpapieren. Versicherung von Spar- und Depositen. Conto-Corrent- und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln. Stahlkammer mit Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Mieter.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Chefredakteur: H. A. Treiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schäfer. Seite in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachts. Gemischtzeit 1178.

Leipziger Oster-Messe 1905.

Im der Glazierzebranche war der Meßverkauf der gleiche wie in der Glazierbranche verzeichnet. Umgangsbedarf des gebrauchten Haushaltswaren haben die erzielten Umsätze nicht übertroffen. Selbst in Glazierwaren erreichten sie nicht den früher gewohnten Umfang. Es mag dies wohl zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Deutschen Hobiglässter in ihrer jüngsten Verhandlung an Wisselbörsen beschloßen haben, den Preisaufschlag auf alle Hobiglässter zu mit Abschaffung von Preisaufschlag auszuweichen. In Papiergläsern war das Geschäft ungewöhnlich. Zumindest kann das Glazierhaus noch als betriebsfähig betrachtet werden. Das Angebot war wieder ungemein groß, auch schätzte es nicht an entsprechenden und wirtschaftlichen Neuerungen. Als inspizierende Erkenntnis zeigte sich der Empfehlung, neben den deutschen und böhmischen Glazierwaren handeln wieder mehr Anländersorten, besonders solide in Artikelgläsern, mit ihren Erzeugnissen in Weltbewerb. Außerdem wurde von einer Seite amerikanisches Glas, hauptsächlich in Artikeln, als auch in Preishabern gehoben. Bereits die Erzeugnisse liefern den heimischen Händler fühlbare Konkurrenz zu bereiten. In Papiergläsern behauptet das Land noch immer seine führende Stelle, namentlich hinsichtlich der Reinheit des Glases und vorzüglichen Lieferfertigkeiten. In geschliffenen Weinleßen scheinen jetzt Gläser mit farbigem Überzugsfarben Interesse zu begegnen. Auch auf dem Gebiete der Kunstgläser wurden neuen Transparenzgefäßern (u. a. vierfarbige Gläser) mehrfach Empfehlung gebracht, die gut angesprochen haben.

Über die Abwicklung des Webgeschäfts ist folgendes zu bemerken: In Kleidungsstoffen jeneren Genres nahmen u. a. die skandinavischen Windmutter zahlreiche Erwerbungen vor; auch die feinere Ausstattung Deutschland war darin guter Käufer. Gemäß gut wurde in Kunstgläsern gefaßt, worin fehlte die höheren Soden Begehr. In farbigen Hobiglässten mittlerer Preisschicht traten England, Finnland und die skandinavischen Länder als gute Käufer auf. Die anfänglichen Umsätze konnten so in Wiederholung. Im Februar erzielten diejenigen aus Hobiglässten größere Umsätze. Gut verlaufen sind auch Glanzgläsern in billiger Preisschicht. In Preishabern wurde zwar noch ganz gut verkauft, doch schienen die Umsätze gegen frühere Perioden etwas zurückzugehen. Die montierten Gläserwaren waren die besseren. Sicherlich gut gefragt, während die Mietgläserwaren nur die Hälfte der Anteile erzielten, dagegen ließ das Geschäft im Papierglas zu wünschen übrig. Bedeutungswerte waren gut im Umlauf. Im Spiegel gehörte sich das Geschäft belebt, vom Auslande kamen darin namentlich die skandinavischen Länder ebenfalls gut, auch Amerika bei dafür Interesse und Begehr gezeigt.

Börsens und Handelswesen.

Die Leipziger Börse vom 14. März. Die ausländischen Börsen haben die neue Woche mit einer leichten Haltung begonnen, die keine Steigerung an erwarteten schien. Am ersten Freitag stand das anscheinend infizierte Börsen-Telegramm der "A. B." monach der Börse nach Dresden bei den Platten wie Marionett in verstecktem Platz gelandet. Da die Verhandlungen wegen der neuen russischen Auflage in Paris sich noch im letzten Augenblick verschlagen haben, vermutete auf die Stimmen der Börse keinen Einfluß zu machen; auch die Ergebnislosigkeit der getroffenen Verhandlungen die Gläubigerseite des Gläubiger- und der Marinewerke mit den Marinewerken erreichte die Gewinner nicht. Die günstigen Perioden aus der Gewinnerseite, die vorliegenden Nachrichten über Schiffsgeschäften, insbesondere die Düsseldorfer Postfahrt, die Beliebung des amerikanischen Glanzstoffmarktes, die Gründung einer belgischen Gesellschaft zur Verwertung der der fand, die belgischen Kolonien gelegenen Territorien, haben den Spekulation Entzerrung gegeben, auch auf anderen Gebieten wieder einige Unternehmensglück auf den Tag zu legen. Auf dem Industriemarkt sahen Börsen wieder etwas an. Wisselbörsen wurden sehr gehandelt; ebenso Schlesischer Kurs, woher noch Nachfrage bestehen blieb. Hartmann, Hammermesser, Leipziger Kompanie wurden zu liegenden Stücken gefügt. Im Preis Schuh war lebhafter Begehr auf höherer Kursstufe. Leipziger Elektrowerke gingen in einem kleinen Bohr um. Dass' Änderung wurde heute ausdrücklich bestätigt. Der Kurs stieg sich auf 100%. Hugo Schneider wurde lebhaft gefragt; auch in Preishabern kam es zu größeren Umsätzen. In Schwarzenberger Emaille, Britische Chromat, Kreuzer, Verset, Quine, Großer Steinbock und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz. Bohmische Nordbahn, Graß-Kölner und Altonaer Hüttenwerke waren angeboten. Auf dem Kärrnmarkt wurde Hoberei Kauf vertraglich gefaßt. Leipziger Elektrowerke gingen zu höheren Kursen und lebhaft am; auch Wisselbörse und Leipziger Börse waren gut behauptet. Leipziger Glanzstoffschichten aber etwas gedämpft zu werden. Credit- & Spare-Bank brachte wieder Kurs auf. Der Eisenbahnen auf 1/2 geigte wenig Leben zu allen Stufen. Gläubigerseite A wurden gestoppt und mit Prioritäten 2 Proz.

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten:
 Dresden, Chemnitz, Altenburg, Greiz,
 Oschatz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: A 75.000.000.—, Reservfonds: A 30.000.000.—
 Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depoten-
kassen:

Leipzig: Zeitzer Straße 24.
 Leipzig-Gohlis: Äußere Hallesche Str. 61.
 Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Straße 51.
 Leipzig-Lindenau: Markt 18.
 Leipzig-Neustadt: Eisenbahnstraße 75.
 Leipzig-Reudnitz: Dresdner Straße 25.

Besitzungen bei den Nieder u. Oberlausitz 9%. Ein Auslandseinsatz beobachtet. — Die Versicherungs-
 aktien, sowie ein Aktien der mit einem "h" bes. in Lipp. beobacht. Gesellsch. v. Nacho. Cossen (Z.) getrennt
 sind mit dieser hier verzeichneten Papieren, insoweit sie nicht frische gekündigt werden, haben Zusammensetzung:

Deutsche Fonds.

Staatsanleihen	neige	heftige	Leipzig, 1905	95.000	ca. 1905	neige	Leipzig, 1905	101.40	heftige	Leipzig, 1905	101.50	heftige	Saar, 1905	120.40	heftige	Saar, 1905	120.40	heftige	Saar, 1905	120.40	heftige
Deutschl. Reichs-Anl.	—	—	ca. 10.000	90.000	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50	101.50	—	101.50	101.50	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—	120.40	120.40	—
de. St. 10 J. 1905	—	—	100.00	90.00	—	—	101.50														